

87.547

**Postulat Graf****Radio und Fernsehen.  
Prüfung der Praxis der unabhängigen  
Beschwerdeinstanz****Radio et TV. Pratique suivie  
par l'autorité indépendante  
chargée de l'examen des plaintes***Wortlaut des Postulates vom 21. September 1987*

Der Bundesrat wird ersucht, den eidgenössischen Räten vor Aufnahme der parlamentarischen Beratung über das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen einen Bericht über die Praxis der Unabhängigen Beschwerdeinstanz vorzulegen auf dessen Basis geprüft und beurteilt werden kann, ob und gegebenenfalls welche Rechtsgrundlagen geschaffen oder geändert werden müssen, damit Artikel 55bis Absatz 2 BV (sachgerechte Darstellung der Ergebnisse, angemessene Berücksichtigung der Vielfalt der Ansichten) besser verwirklicht werden kann.

*Texte du postulat du 21 septembre 1987*

Le Conseil fédéral est invité à présenter aux Chambres, avant que celles-ci n'ouvrent le débat relatif à la loi fédérale sur la radio et la télévision, un rapport sur la pratique suivie par l'autorité indépendante chargée de l'examen des plaintes, afin qu'il soit possible de déterminer s'il convient de créer des bases légales pour améliorer l'application de l'article 55bis, 2e alinéa, de la Constitution fédérale (présentation fidèle des événements et de la diversité des opinions), le cas échéant, s'il est nécessaire de modifier les dispositions existantes.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Keine – Aucun

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*vom 4. November 1987*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 4 novembre 1987*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Da die Kommission des Nationalrates die Beratungen bereits am 26. November 1987 aufgenommen hat, ist die Berichterstattung vor der Aufnahme der parlamentarischen Beratungen nicht möglich.

**Präsident:** Das Postulat Graf wird von Herrn Rechsteiner bekämpft. Die Behandlung wird verschoben.

*Verschoben – Renvoyé*

88.343

**Postulat Spielmann****UKW-Sender im Gebiet des Genfersees  
Bande FM sur le bassin lémanique***Wortlaut des Postulates vom 7. März 1988*

Der Bundesrat wird beauftragt,  
1. einzugreifen, um die Verbreitung der schweizerischen Programme im Gebiet des Genfersees zu gewährleisten,

und zwar sowohl derjenigen der SRG als auch jener der Lokalradios;

2. alle nötigen Schritte zu unternehmen, um Frankreich zur Einhaltung der Verpflichtungen zu veranlassen, die dieses Land 1986 im Rahmen der ITU eingegangen ist.

*Texte du postulat du 7 mars 1988*

Le Conseil fédéral est chargé:

1. d'intervenir pour garantir la diffusion des médias suisses sur le bassin lémanique, tant pour le service public que pour les radios dites locales;
2. d'entreprendre toutes les démarches visant à convaincre la France de respecter les engagements pris en 1986 dans le cadre de l'UIT.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Ducret, Longet, Meizoz

(3)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Plus de 68 postes de radio sont installés sur la bande FM dans le bassin lémanique. La grande majorité d'entre eux, une soixantaine, sont français, souvent pirates ou en infraction par rapport aux lois, règlements et accords internationaux.

Les PTT des différents pays européens se sont entendus en 1986 à Genève dans le cadre de l'UIT, afin de répartir les fréquences de la bande FM, espace qui n'est pas extensible. La Suisse paraît être le seul Etat qui respecte ces accords et elle a raison.

Des réseaux commerciaux, souvent parisiens, s'implantent dans la région lémanique avec des puissances de plusieurs kilowatts. Tout laisse penser que l'on va au-devant d'une guerre des ondes, si elle n'a pas déjà commencé. La difficulté des médias suisses au Tessin pourrait n'être que la préfiguration de ce qui attend les auditeurs suisses du bassin lémanique.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

*vom 11. Mai 1988*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 11 mai 1988*

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

*Ueberwiesen – Transmis*

88.380

**Postulat Scheidegger****PTT Informatik-Zentrum  
Zürich HB-Südwest****Centre informatique des PTT  
à Zurich «HB-Südwest»***Wortlaut des Postulates vom 15. März 1988*

Der Bundesrat wird eingeladen, die PTT zu veranlassen, auf die Realisierung eines Informatik-Zentrums Zürich HB-Südwest zu verzichten, da dies den regionalpolitischen Zielsetzungen des Bundes widerspricht.

*Texte du postulat du 15 mars 1988*

Le Conseil fédéral est invité à user de son influence pour que les PTT renoncent à installer un centre informatique «HB-Südwest» à Zurich, étant, donné qu'un tel projet contreviendrait aux objectifs de la politique régionale de la Confédération.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Aliesch, Bonny, Büttiker, Fehr, Hafner Rudolf, Hänggi, Kohler, Leuenberger-Solothurn, Loeb, Nussbaumer, Wanner

(11)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Die Verantwortlichen der PTT haben offensichtlich die ernsthafte Absicht, ein PTT Informatik-Zentrum Zürich HB-Südwest zu errichten. Damit würde das wirtschaftliche Hauptzentrum der Schweiz um weitere, attraktive Arbeitsplätze bereichert.

Durch solche wichtige Einzelentscheide werden die Ziele der helvetischen Strukturpolitik unterlaufen, Randregionen werden einmal mehr um die Früchte ihrer Anstrengungen gebracht. Es gibt keine technischen, noch durch den Arbeitsmarkt verursachten Gründe, dieses Zentrum in Zürich zu erstellen. Im Gegenteil.

Einem Prospekt «Zürcher Gleisüberbauung HB-Südwest» ist zu entnehmen: «Im HB-Südwest entstehen insgesamt 3000 moderne Arbeitsplätze. In den Ausstellungshallen des Informatikzentrums werden Hardware und Software angeboten. Rund um das Telematik-Center der PTT sind die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der Kommunikation zu sehen.» Entsprechende Flächen sind offenbar bereits reserviert.

Gegen die Ueberbauung ist nichts einzuwenden, jedoch etwas gegen das Gebaren der PTT, und zwar auf dem Hintergrund der schweizerischen Regionalpolitik.

Der Ballungsprozess wirtschaftlicher Aktivitäten in der Schweiz ist ja noch weiter fortgeschritten als der demographische. 65 Prozent aller wirtschaftlichen Aktivitäten sind nur auf 3 Prozent der Landschaftsfläche der Schweiz angesiedelt, davon ein wesentlicher Teil in der Agglomeration Zürich.

Die Abwanderung von Arbeitskräften aus den Randregionen in die wirtschaftlichen Kernräume ist auch bei uns weiterhin in vollem Gange. Man dürfte jedoch gut beraten sein, nicht nur die kurzfristigen Wachstumseffekte dieses Vorgangs in Rechnung zu stellen, also quasi nur die Mobilität des Produktionsfaktors Arbeit zu betrachten, sondern auch seine ökonomischen, soziologischen und staatspolitischen Gefahren zu beachten. Durch diese «Entzugseffekte», durch diese «Abstimmung mit Füssen über die Teilhabe an einem höheren persönlichen Anteil am Bruttosozialprodukt» wird ein Auslaugungsprozess eingeleitet, in dessen Verlauf die Fähigkeit der prosperierenden Regionen, ihre hohe Wachstumsrate zu erhalten, verbessert und die Fähigkeit der rückständigen Regionen, aus eigenen Kräften ihren Entwicklungsstand aufzuholen, entscheidend verschlechtert wird. Helvetische Disparitäten: Es gibt sie, es gilt, sie ernst zu nehmen, und es gilt, mehr dagegen zu tun.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 18. Mai 1988**Rapport écrit du Conseil fédéral du 18 mai 1988*

Im Rahmen des HB Zürich und nachfolgender Arbeiten im Zusammenhang mit dem Konzept «Bahn-Bus 2000» errichten die SBB gemeinsam mit dem Kanton und der Stadt Zürich, einigen Grossbanken und den PTT-Betrieben die Ueberbauung HB-Südwest.

Darin untergebracht werden soll u. a. ein Handels- und Dienstleistungszentrum mit einer totalen Nutzungsfläche von 74 000 m<sup>2</sup>. Davon entfallen 13 000 m<sup>2</sup> auf ein Informatik-Center, in dem Schulungs-, Verkaufs- und Ausstellungstätigkeiten der Computerindustrie, Software-Entwickler, Rechenzentren und Informatik-Anbieter eingerichtet werden.

In diesem Informatik-Center beabsichtigen die PTT-Betriebe eine Fläche von 1000 m<sup>2</sup> zu mieten, um auf ihre speziellen Dienstleistungen im Fernmeldebereich aufmerksam zu machen.

Geplant ist eine Kundenempfangsstelle, ein Ausstellungs-, Informations- und Beratungszentrum für die Teleinformatik-Dienstleistungen und das Telefon. Das Teleinformatik-Center der PTT-Betriebe ist somit nichts anderes als eine dem Nachfragepotential entsprechende Kundenberatungsstelle, wie sie in vielen anderen Städten eingerichtet sind.

Es ist unbestritten, dass es sich beim Grossraum Zürich um ein wichtiges wirtschaftliches Zentrum handelt. Viele namhafte Unternehmen – insbesondere die auf dem Gebiet der Informatik tätigen – sind im Raum Zürich angesiedelt. Zürich

weist ausnahmslos die grösste Kundenzahl in allen PTT-Dienstleistungsarten aus. Im Sinne einer rationellen und kundenfreundlichen Unternehmenspolitik muss dies bei Standortwahl und Dimensionierung des Centers berücksichtigt werden. In dieser PTT-Kundenberatungsstelle werden rund 12 Mitarbeiter der Fernmeldekreisdirektion Zürich tätig sein.

Im Zeitalter der ständig wachsenden Kommunikationsbedürfnisse der Wirtschaft und der Privaten ist es eine wichtige Aufgabe, den Kunden anzusprechen und sachkundig zu beraten.

Der Bundesrat teilt die Sorge des Postulanten um eine regional ausgewogene Entwicklung. Da der Postulant im vorliegenden Fall aber von Voraussetzungen ausgeht, die offensichtlich nicht zutreffen, ist das Postulat abzulehnen.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates**Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzulehnen.

*Abgelehnt – Rejeté*

87.570

**Postulat (Stamm Walter)-Ammann**  
**Huckepack-Verladebahnhof Thayngen**  
**Gare de ferroutage à Thayngen**

*Wortlaut des Postulates vom 30. September 1987*

Der Bundesrat wird eingeladen, die Frage der Einrichtung eines Huckepack-Verladebahnhofs unmittelbar nach der Zollanlage Thayngen zu prüfen und in einem Bericht dem Parlament darzulegen.

*Texte du postulat du 30 septembre 1987*

Le Conseil fédéral est invité à étudier la question de l'aménagement d'une gare de ferroutage immédiatement après le poste de douane de Thayngen et de présenter à ce sujet un rapport au Parlement.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Ammann-St. Gallen, Bircher, Braunschweig, Brügger, Bundi, Deneys, Hubacher, Lanz, Leuenberger-Solothurn, Mauch, Neukomm, Ott, Rechsteiner, Ruffy, Stappung, Uchtenhagen, Vannay, Wagner (18)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Der Zollabfertigungsplatz Thayngen gehört zu den vier wichtigsten Eingangspforten der Güterabfertigung. Im Bestreben, vermehrt Güter des Fernverkehrs auf die Schiene zu bringen, sind die entsprechenden Voraussetzungen in baulicher und tariflicher Hinsicht anzubieten. Der Bundesrat wird eingeladen, zusammen mit den Organen der SBB/DB alle dazu notwendigen Abklärungen einzuleiten.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates**vom 17. Februar 1988**Rapport écrit du Conseil fédéral du 17 février 1988*

Im Raum Schaffhausen bestehen bereits Verlade- und Entladeanlagen für den Huckepackverkehr mit Italien. Diese Anlagen in Rielasingen sollen zu einem vollwertigen Terminal erweitert werden. Ein baureifes Projekt liegt vor. Die Ausbaupläne enthalten die Möglichkeit einer wesentlichen Kapazitätssteigerung für die «Rollende Autobahn» und für die Abwicklung von ein bis zwei Zugsparen pro Tag im «unbegleiteten Transitverkehr». Der Terminal Rielasingen hat für den Transitverkehr einen günstigen Standort. Er liegt an einer SBB-Strecke in einem EG-Staat, was in bezug auf

## **Postulat Scheidegger PTT Informatik-Zentrum Zürich HB-Südwest**

### **Postulat Scheidegger Centre informatique des PTT à Zurich "HB-Südwest"**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1988
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	14
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.380
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.06.1988 - 08:00
Date	
Data	
Seite	916-917
Page	
Pagina	
Ref. No	20 016 452

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.